

Bürgerengagement Haßloch e.V.

Schützen, was schützenswert ist!

Liebe Leserinnen und Leser,
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

Der von der Verwaltung vorgelegte Bebauungsplan-Entwurf, Stand 25.11.2020, mit dem das „Industriegebiet Süd Lachener Strasse“ überplant werden soll, ermöglicht den Bau von insgesamt 45 000 m² Hallenfläche für das Logistikunternehmen Hillwood, verteilt auf 5 direkt nebeneinander liegende Gebäude. Die Gemeindeverwaltung stellt sich damit auf den Standpunkt, nur so könne verhindert werden, dass Hillwood gegen den neu aufzustellenden Bebauungsplan „Am Obermühlpfad“ klagen kann.

Aber kann das das Ziel von Verwaltung und Gemeinderat sein? Den Investor zufriedenzustellen? Und mit dieser Entscheidung den BürgerInnen noch mehr Lärm und Verkehr zuzumuten, deren Lebensqualität und Gesundheit zu riskieren? Den Gemeindehaushalt mit großen Ausgaben für Straßen-, Brückenausbau und Lärmschutzmaßnahmen zu belasten? Gibt es doch Absprachen mit dem Logistikunternehmen?

Kommt es doch? Hier Bürgermeister Tobias Meyer im Wahlkampf: „Durch die Planungen der Verwaltung wird der Bau eines Logistikzentrums zukünftig nicht mehr möglich sein“ (<https://tobiasmeyer.eu>)

Lieber Herr Bürgermeister, jetzt müssen Sie Ihren Job machen und liefern: Ein kreatives zukunftsorientiertes Konzept, das den Bestand berücksichtigt! Dabei ist es sehr wohl möglich, einen rechtssicheren Bebauungsplan aufzustellen, der ein so riesiges und mit allen Belastungen für die Bürger von Hassloch verbundenes Logistikzentrum nicht zulässt. Das zeigt eindrucksvoll ein aktuelles juristisches Gutachten: **Die Gemeinde hat die Planungshoheit, „großflächige Nutzungsmöglichkeiten aufzugeben und durch eine kleinteilige Nutzung in Gewerbe- oder Mischgebieten zu ersetzen“.** So steht es auch im Urteil des Verwaltungsgerichts vom 22.10.2020 auf S. 16. Im vorliegenden Bebauungsplanentwurf ist das nicht umgesetzt. Das jetzt vorliegende juristische Gutachten wurde von Dr. Werner Finger, Fachanwalt für Verwaltungsrecht und Lehrbeauftragter am Karlsruher Institut für Techno-

CDU

NEIN ZUM
LOGISTIKZENTRUM.

#MEYER20

Liebe Haßlocherinnen und Haßlocher,

die Verhandlung vor dem Verwaltungsgericht vor einigen Tagen hat gezeigt, dass der von den gemeindlichen Gremien eingeschlagene Weg richtig war: Über die Aufstellung eines neuen Bebauungsplans im südwestlichen Teil Haßlochs sollen die Möglichkeiten von Gewerbeansiedlungen klarer strukturiert und kanalisiert werden. Durch die Planungen der Verwaltung wird der Bau eines Logistikzentrums zukünftig nicht mehr möglich sein. Auch in der Zukunft werde ich mich mit ganzer Kraft und unter Ausschöpfung aller Rechtsmittel dafür einsetzen, dass es in Haßloch kein Logistikzentrum geben wird. Wirtschaftliche Entwicklung - JA, Logistikzentrum - NEIN !

Ihr Tobias Meyer
(Bürgermeisterkandidat)

Quelle: Facebook Tobias Meyer-Seite vom 4. November 2020

logie (KIT) für das Fach „Öffentliches Baurecht“ erstellt. Er hatte auch das Gutachten zur Veränderungssperre erstellt, die im o.g. Urteil für formell und materiell rechtmäßig erklärt worden war. Das Gutachten zeigt viele Möglichkeiten für eine Neu-Ausweisung auf: als Gewerbegebiet, als eingeschränktes Gewerbegebiet oder als Mischgebiet. **Und dass es die Aufgabe von Verwaltung und Gemeinderat ist, kluge und nachhaltige städtebauliche Vorstellungen und Konzepte für das ehemalige Industriegebiet zu entwickeln und im Bebauungsplan festzusetzen.**

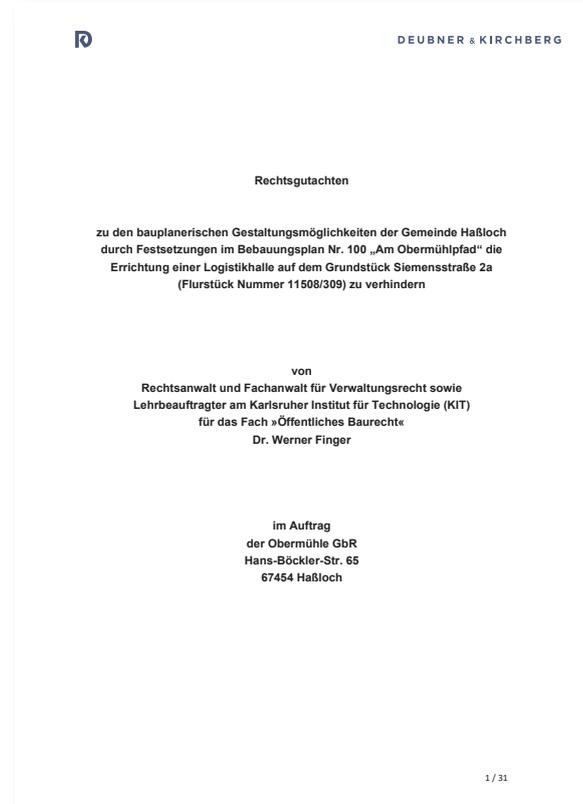
Wenn die Gemeinde will, kann sie auch!! Die Zeit drängt!

Das darf nicht auf die lange Bank geschoben werden. Die Zeit läuft ab, denn die erste Verlängerung der Veränderungssperre endet bereits im März 2022. Eine Verlängerung muss gut begründet werden und kann angefochten werden.

Besteht die Veränderungssperre nicht mehr, lebt der alte Bebauungsplan wieder auf. Dieser wurde zwar vom Rat zurückgenommen, aber die Öffentliche Bekanntmachung dieser Entscheidung wurde nicht veranlasst, somit ist sie nicht rechtsgültig. Hillwood kann seinen ursprünglichen Bauantrag wieder stellen. Diesmal wird man ihn nicht ablehnen können.

Gerade ein Jahr ist es her, dass wir alle von von vollmundigen Wahlversprechen „Kein Logistikzentrum im Industriegebiet“ der drei Bürgermeisterkandidaten überflutet wurden. Und gerade 2 Jahre, bei der letzten Gemeinderatswahl, dass alle Fraktionen den BürgerInnen versprochen haben, dass es ein Logistikzentrum mit ihnen nicht geben werde. Versprochen, gewählt, vergessen? Jedenfalls kann nur was erreicht werden, wenn Haßloch ein städtebauliches Konzept für den Bebauungsplan vorlegt, aus dem positive Planungsabsichten ersichtlich sind und dies schleunigst!

Wenn die Gemeinde will, kann sie auch! Das ist jetzt durch das Gutachten auch juristisch abgesichert. Sie kann die Chance nutzen, für die Lebensqualität der Haßlocher BürgerInnen und für innovative Betriebe mit hochwertigen Arbeitsplätzen und für (sozialen) Wohnungsbau zu sorgen. Und so blieben sogar Steuereinnahmen für Haßloch!



[Gutachten von Herrn Dr. Finger - auf unserer Webseite mehr lesen](#)

WIR FORDERN:

- Sofortige und regelmäßig Sitzungen der Fachausschüsse auch über die Sommerferien, damit das Thema behandelt und auf einen guten Weg gebracht werden kann.**
- Dass Bürgermeister Meyer das Thema endlich als dringende Chefsache begreift und dafür sorgt, dass die Fristen eingehalten werden können.**
- Dass sich die Fraktionen für eine zügige, offene und sachliche Beratung einsetzen und den Bebauungsplan aktiv mitgehalten.**
- Dass die Entscheidung, den alten Bebauungsplan abzusetzen, umgehend veröffentlicht wird.**
- Dass die Verwaltung die BürgerInnen immer zeitnah informiert, z. B. über das Ergebnis der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung.**

www.buergerengagement-hassloch.de
facebook: [Buergerengagement-Haßloch-eV](https://www.facebook.com/Buergerengagement-Haßloch-eV)

IMPRESSUM Redaktion Bürgerengagement Verein Haßloch e.V. - Vorsitzende Barbara Schuster - Ausgabe/ Stand Juli 2021

KEIN INTERNET? Kein Problem! Alle Informationen können Sie gedruckt bekommen. Rufen Sie uns an! Barbara Schuster, Telefon: 06324/2847